

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1828

46 (15.11.1828)

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem  gnädigstem Privilegium.

Nro. 46.

Samstag den 15. November

1828.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Nro. 27,948.) Der auf Samstag den 22. d. M. fallende Offenburger Wochenmarkt wird wegen der Säcularfeier der Geburt Karl Friedrichs auf Freitag den 21. d. M. verlegt.

Die Ortsvorgesetzten haben dieses sogleich in ihren Gemeinden öffentlich verkünden zu lassen.

Offenburg, den 12. November 1828.
Großherzogl. Oberamt.

(Nro. 28,150.) Bei der am 3. d. M. statt gehaltenen Ziehung der Lotterie des Milo Graf von Windschlag haben folgende Loose Gewinnste erhalten:

Nro. 1682 das früher beschriebene Wohnhaus mit einer Feuch Ackerfeld, als ersten Gewinnst.

Nro. 2536 eine Feuch Ackerfeld, als 2ten Gewinnst.

Ferner die Loose-Nummern 305, 512, 2050, 799, 1873, 2430, 1078, 2263, 914, 904, 2408, 1303, 2358, 251, 467, 816, 1559, 2548, 2007 u. 685 jede zehn Gulden.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß sich wegen Ausfolgung der Gewinnste an den Ortsvorstand zu Windschlag gegen Verlage der Original Loose zu wenden ist.

Offenburg, den 14. November 1828.
Großherzogl. Oberamt.

(Schulden-Liquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verlebten Johann Kirchner von Ebersweiler ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Belohnung des Masse-Verwalters auf Freitag den 21. d. M. Morgens 8 Uhr auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre For-

derungen und allenfalligen Vorzugsrechte selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweis-Urkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Offenburg, den 3. November 1828.
Großherzogl. Oberamt.

(Aufforderung.) Alle Jene, welche sich den dahier verlebten Consulent Metz als ihren Anwalt in Rechtsgeschäften gewählt und demselben zum Behufe der Proceßführung Urkunden oder sonstige Schriften übergeben haben, werden hiermit aufgefordert, solche Freitags den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der Behausung des pensionirten Kreisdirectorial-Dieners Metzger in der Gymnasiumsgasse dahier in Empfang zu nehmen.

Zugleich werden diejenigen, welche noch Deserviten zu zahlen haben, ersucht, solche an gedachtem Tage und Orte zu berichtigen.

Offenburg, den 13. November 1828.
Großherzogl. Amts-Revisionrat.

Versteigerungen.

(Acker-Versteigerung.) Montags den 17ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird aus der Gantmasse des verstorbenen Lorenz Göring aus Riedle in hiesiger Stadtkanzlei öffentlich versteigert werden:

Eine halbe Feuch Acker im Seidenfaden, einerf. Joseph Kornmayer, anderseits Bernhard Kornmayer; angeschlagen zu 130 fl.

Offenburg, den 11. November 1828.
Der Stadtrath.

(Wirthshaus-Versteigerung.) Montags den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird aus der Lindenwirth Bock'schen Gantmasse dahier im Lindenwirthshause selbst zum vierten und letztenmale an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

1.) Eine an der Landstraße dahier stehende, zweistöckige, mit der Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zur Linde und allen Oekonomie-Gebäuden versehene Behausung;

2.) $1\frac{1}{2}$ Viertel Gemüß- und Obstgarten;

3.) $4\frac{1}{4}$ Morgen Matt- und Ackerfeld, an obigem Hause liegend.

Die Kauflustigen, welche sich mit Bürgerschaft und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, werden hierzu eingeladen.

Gengenbach, den 7. November 1828.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

(Weinversteigerung.) Am Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf der Stadtkanzlei dahier gegen gleich baare Bezahlung nachgenannte Weine an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

1.) 60 Ohm 1825er,

2.) 40 „ do. Bernersbacher,

3.) 14 „ 1811er u. 1819er vorzügl. Gewächs; wozu die Kauflustigen andurch eingeladen sind.

Gengenbach, den 11. Nov. 1828.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

(Fahrrath-Versteigerung.) Am Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in der Behausung des verlebten Kiefermeisters Konrad Fritsch dahier der Erbvertheilung wegen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

1.) Das Kieferhandwerkzeug.

2.) 404 Stück Fassdauben von $3\frac{1}{2}$ bis 7 Schuh.

3.) 15 Wellen Fahreise.

4.) 150 Stück Kübelreise.

5.) 56 Böpfe Wnd.

6.) ein 130 scheniges Fass, in Eisen gebunden.

7.) ein 100 „ do.

8.) ein 70 „ do.

9.) ein 60 „ do.

10.) ein 50 „ do.

Gengenbach, den 4. November 1828.

Das Oberbürgermeister-Amt.

(Weinversteigerung.) Am Freitag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden circa 50 Ohm neuer Wein, Fessenbacher Gewächs, in hiesiger Stadtkanzlei gegen gleich baare Zahlung versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 13. November 1828.

Der Stadtrath.

(Hausversteigerung.) Montags den 17ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in hiesiger Stadtkanzlei zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

Eine zweistöckige Behausung sammt Hof, Scheuer und Stallung, in der Gymnasiums-gasse gelegen, einerseits Hr. Stadtrath Heck, anders. die Gerbergasse; angeschlagen zu 3000 fl.

Die Bedingnisse sind folgende:

1. muß am Steigschilling die Summe von 1100 fl. gleich nach erfolgter Ratification, und 1000 fl. in einem Jahr bezahlt werden; die Restsumme darf gegen Verzinsung von 5 pCt. stehen bleiben.
2. muß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen Bürgen beibringen.

Offenburg, den 5. November 1828.

Der Stadtrath.

(Brodlieferungs-Versteigerung.) Am Freitag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird die Brodlieferung für das hiesige Militär versteigert werden und zwar auf 2 oder 3 Monate, je nach Maassgabe der Gebote. Die Lieferungsbedingungen, auf deren Erfüllung mit Strenge gehalten wird, stehen täglich und stündlich hier einzusehen.

Kehl, den 14. November 1828.

Groß-Commandantschaft.

Verzeichniß

des vom 7. bis 14. d. M. geschlachteten Rindviehes.

Joseph Kammerer, einen Ochsen von 544 \mathcal{L} .

Valentin Schmidt, ein Rind von 369, eine Kuh von 356 \mathcal{L} .

Landelin Kosmann, eine Kuh von 336 \mathcal{L} .

Michael Burg, ein Rind von 300, eine Kuh von 211 \mathcal{L} .

Jakob Doll, eine Kuh von 266, eine von 268 \mathcal{L} .

Joseph Litschgi, eine Kuh von 256 \mathcal{L} .

August Kammerer, eine Kuh von 252 \mathcal{L} .

Michael Siefert, eine Kuh von 229 \mathcal{L} .

Ignaz Schreiber, eine Kuh von 229, eine von 218 \mathcal{L} .

Anton Schmidt, eine Kuh von 204 \mathcal{L} .

Joseph Göhring, eine Kuh von 164 \mathcal{L} .

Offenburg, den 14. November 1828.

Großherzogl. Oberamt.

Bekanntmachungen.

(Theater-Anzeige.) Sonntags den 16. November zum erstenmale: Rudolph von Habsburg und König Ottokar von Böhmen, großes historisches Schauspiel in 6 Aufzügen, von Kogebue.

(Anzeige.) Ich gebe mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich mich für den bevorstehenden Ball am Feste des 23. d. M. mit Blumen und Bändern von der Farbe unseres erlauchten Fürstenhauses zur beliebigen Auswahl versehen habe.

Franziska Mayer.

(Weinverkauf.) Kiefermeister Sandhaas dahier hat ein Quantum Ober Wein à 1 fl. 30 kr. pr. Ohm in Commission zu verkaufen.

(Empfehlung.) Der gehorsamst Unterzeichnete empfiehlt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in jeder seinem Geschäft einschlagenden Arbeit seine Dienste.

Offenburg, den 13. Nov. 1828.

Karl Parisel, Friseur.

(Nachricht.) Metzgermeister Tritschler in der Metzgergasse er bietet sich einem verehrlichen Publikum, die Lampen zur Beleuchtung bei bevorstehender Feiertlichkeit um billigen Preis zu füllen. Er garantirt dafür, daß die Lichter, ohne umzufallen, schön fortbrennen werden.

(Tische zu verkaufen.) Es ist ein langer Tisch mit 8 offenen Fächern und einer Schublade ohne Schloß, welcher zu einem Schreibtisch zu gebrauchen ist, und ein in die Küche geeigneter Tisch mit 4 offenen Fächern um billigen Preis zu verkaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

(Kapital auszuleihen.) Es liegen 600 fl. zum Ausleihen à 5 pCt. parat, welche auch theilweise abgegeben werden. Ausgeber dieses Blattes sagt wo.

(Empfehlung.) Franz Heinrich Koch, Orgel- und Instrumentenmacher zu Wülstert, empfiehlt sich in dieser Eigenschaft dem geehrten Publikum bestens. Er verfertigt Forte-Piano's und Flügel, und stimmt auch Orgeln und Klaviere. Da er nächstens nach Offenburg kommt, um Schreinermeister Schubler's Sohn zu lehren, und mit demselben in Gemeinschaft zu arbeiten, so bittet er um geneigten Zuspruch, unter der Versicherung guter Arbeit und billiger Preise.

(Nachricht.) Es wünscht Jemand mit einem oder zwei Theilnehmern aus hiesiger Stadt oder Umgegend die allgemeine Kirchenzeitung zu halten. Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

(Erlenkeglinge Verkauf.) Die Stadt Offenburg hat zwischen 40 bis 60,000 Stück Erlenkeglinge zu verkaufen. Die Kauflustigen haben sich deshalb an das städtische Waldamt zu wenden.

(Anzeige.) Da die Auspielung der Goll'schen Güter-Lotterie unwiderruflich auf den 2. Jänner k. J. festgesetzt ist, so sind bis dahin immer Loose à 3 fl. zu haben bei
Ferd. Hölzlin.

(Dung Verkauf.) Es ist ein Haufen guter Dung zu verkaufen. Ausgeber dieses sagt von wem.

(Logisvermietung und Erdäpfel Verkauf.) Bei Junfmeister Kaspar Schwendenmann in der Gerbergasse ist ein Logis im obern Stock mit zwei Zimmern, Küche, 2 Speisekammern, einem Zimmer im untern Stock, sammt Helzplatz und Platz im Keller zu vermieten, und sogleich zu beziehen.

Auch hat derselbe gute Erdäpfel, den Sester für 12 kr. zu verkaufen.

Miscellen.

Öffentliche Blätter erwähnten des Denkmals, welches Johann Heinrich Lambert in seiner Vaterstadt Mülhausen *) jüngst errichtet wurde. Ein Brief an diesen berühmten Gelehrten von dem vereinigten Joh. Lorenz Bockmann **), welcher in Lambert's teutschem gelehrtem Briefwechsel, herausgegeben von Johann Bernoulli, Band 1. Seite 415, enthalten ist, verdient gegenwärtig bekannter zu werden, weil er auf Veranlassung des edlen Fürsten, des vereinigten Großherzogs Karl Friedrich geschrieben worden ist. Den das Vaterland und die Menschheit nie vergessen werden, und bei Dessen Todtenfeier ein hochgeachteter Redner die so wahren, als schönen Worte sprach:

„Von ganzer Seele war Karl Friedrich der Wissenschaften Freund, und sie wirkten veredelnd zurück auf das Gemüth, das sie mit trauer Neigung umfaßte. Er kannte nicht bloß, Er fühlte auch, und befolgte, was die Musen lehren. Er liebte nicht mehr die Himmelstochter Weisheit, als Er von ihr Selbst geliebt ward; und so weit ist Sein Charakter über den eines Ludwigs des Vierzehnten erhaben, als Marc-Aurel über Augustus.“

Der Brief von Bockmann an Lambert lautet:

„Karlsruhe, den 20. Febr. 1773.

Ich würde, mein Herr, die Freiheit nicht gebraucht haben, Ihnen in einem Privatschreiben die Gefühle der Hochachtung und der aufrichtigsten Dankbarkeit, die ich Ihnen für das so reizende und nutzbare Vergnügen schuldig bin, welches mir Ihre vortrefflichen und tiefgehenden philosophischen und mathematischen Schriften verursacht haben, auszudrücken; da ich diese meine Empfindungen vor einem Jahre in einer feierlichen Rede über den Flor der Wissenschaften in unserm Jahrhundert öffentlich geschildert und dem Publikum gedruckt bekannt gemacht habe. Ich würde Sie also durch diese Versicherungen, die Ihnen auf keine Weise neu seyn können, nicht in Ihren gelehrten Untersuchungen gestört haben, wenn ich nicht den ausdrücklichen Befehl dazu von meinem lebenswürdigsten Fürsten empfangen hätte. Ich habe nämlich vor einigen Tagen die Ehre gehabt, diesem durchlauchtigen Kenner, Liebhaber und Beförderer der Wissenschaften ihre vortrefflichen kosmologischen Briefe in angenehmen sokratischen Abendstunden vor-

*) Lambert, ehemaliger königl. preussischer Oberbau- rath und ordentliches Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin ic., wurde geboren im Jahr 1728, und starb im Jahr 1777.

**) Bockmann war Professor der Naturlehre und Mathematik, Hof- und Kirchenrath zu Karlsruhe.

zulesen, und demselben ein und andere nöthige Erklärungen darüber zu ertheilen. Ihre großen, kühnen, prächtigen Ideen, Vermuthungen und Schlüsse gefielen Ihre Durchlaucht ganz ausnehmend. Mehr als einmal haben Sie mit Entzücken das wunderbare Licht im Orion mit guten Teleskopen betrachtet, und Ihnen viele Duzend Kometen gewünscht, um Ihre Calcule immer mehr zu berichtigen. Eine besondere Freude hatten Höchstdieselben über Ihren Eifer, Ihre Vermuthungen durch mancherlei Beobachtungen zu einem immer höhern Grade der Wahrscheinlichkeit zu bringen, und über die Hoffnung, die Sie gaben, in wenigen Jahren einige mehrere Gewißheit, wenigstens was das Centrum unsers Fixstern-Systems anbetrifft, zu erhalten. Ich soll Ihnen daher in Ihre Hochfürstl. Durchlaucht Namen das ganze unumschränkte Vergnügen, das Höchstdieselben durch dieses Ihr schönes Buch genossen haben, bekannt machen, und Sie zugleich bitten, Alles, was Sie etwa seit der Zeit entweder selbst an Beobachtungen darüber gesammelt, oder von andern Astronomen oder sonstigen Gelehrten erhalten haben, oder durch Nachdenken in dieser wichtigen und reizenden Materie herausgebracht haben, meinem Fürsten gütigst mitzutheilen, und ja fortzufahren, diese für menschliche Seelen so würdige Beschäftigungen mit allen Kräften fortzusetzen. Sie werden hierdurch einen Fürsten sich verbinden, der wegen seiner großen Kenntnisse in den nützlichsten Wissenschaften und wegen der liebenswürdigen Eigenschaften seines Herzens Ihre Hochachtung, Verehrung und Liebe gewiß verdient, der ein ungemeiner Freund von den Beobachtungen des Himmels ist, und der alles Große, was dadurch in seiner Seele entsteht, anwendet, die Majestät des unendlichen Urhebers immer dadurch zu verherrlichen, und sich zu freuen, ein Ge-

schöpf eines solchen erhabenen Gottes zu seyn, dem tausend Fixstern-Systeme so pünktlich gehorchen.

Ihre gütige Denckungsart und die für Sie nicht ruhmlose Begierde eines großen Fürsten, von Ihren Einsichten zu lernen, läßt mich hoffen, sobald es Ihnen möglich seyn wird, eine geneigte Antwort von Ihnen zu erhalten."

Lambert's Antwort vom 7. März 1773, worin er seine unterthänige Verehrung bezeugt, und über seine weitem Beobachtungen ic. Nachricht giebt, ist ebenfalls in dem Eingangs erwähnten Briefwechsel enthalten.

Bengenbach. A. S. W.

Werth der Leiden.

Sieh Leiden nur im rechten Lichte:
Du stellst gewiß die Klagen ein.
Sie sind das Dreihaus, wo die Früchte
Der Tugend zeitiger gedeihn.

Kirchenbuchs-Auszüge.

G e b o r n e.

Den 9. Novbr. Maria Antonia; Vater: Aloys Kros, Bürger und Drehermeister.

Den 10. Nov. Martin Friedrich; Vater: Joseph Kraus, Bürger und Fischer.

Den 14. Nov. Maria Elisabetha; Vater: Hr. Christoph Müller, Bürger und Chirurg.

G e s t o r b e n e.

Den 12. Nov. Wilhelm, 7 Wochen alt; Vater: Anton Jöggerst, Bürger und Küblermeister.

Den 12. November. Karl August, 3 Wochen alt; unehelich.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht- Preise.	Dienstag v. 11. Nov.				Samstag v. 15. Nov.				Fleisch-Lare vom 4. Nov.		Brod-Lare vom 31. Oct.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	
1 Viertel											für	
Waizen . . .	10	24	10	12	10	—	9	36	Mastochsenf.	9	4 1/2 Loth . . .	1
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Ochsenfleisch .	—	9 Loth . . .	2
Halbwaizen .	7	54	7	42	7	36	7	18	Mastkuhfleisch	7	13 1/2 Loth . . .	3
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	Geringeres . .	6	27 Loth . . .	6
Gerst	5	12	—	—	5	18	5	6	Kalbfleisch . .	7	Halbweiß: 2 ℔ . .	7
Molzer	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	6	detto 4 ℔ . . .	14
Welschkorn .	4	30	—	—	4	30	4	18	Schweinefleisch	8	Schwarz: 2 ℔ . . .	—
Haber 7 ℔ . .	4	—	—	—	3	48	3	36	Speck geraucht.	16	detto 4 ℔ . . .	10

(Viktualien-Preise vom 15. Nov.) Lichter 18 kr. — Butter 13 kr. — Eier 5 für 6 kr.

Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patsch.